

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 175 (2009)

**Heft:** 08

**Artikel:** Überwachungssysteme für Objektschutz der Armee im Einsatz

**Autor:** Markwalder, Alfred

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-345>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Überwachungssysteme für Objektschutz der Armee im Einsatz

Mit dem Rüstungsprogramm 2001 hat das Parlament einen Verpflichtungskredit im Umfang von 80 Mio. Franken zur Beschaffung von 8 Überwachungssystemen für den Objektschutz sowie für eine Ausbildungsanlage bewilligt. Diese Systeme wurden in den Jahren 2002 bis 2005 eingeführt und unterstützen sowie entlasten heute die Truppe bei Sicherungs- und Bewachungsaufgaben.

Alfred Markwalder, Redaktor ASMZ

In der Schweiz existieren Gebäude und Anlagen von nationaler und regionaler Bedeutung, die für die Bevölkerung und für die wirtschaftliche Landesversorgung lebenswichtig sind. Dazu gehören beispielsweise Einrichtungen der Energieversorgung, der Kommunikation und der Verkehrsinfrastruktur. Derartige Anlagen sind einer unmittelbaren erhöhten Gefährdung durch Sabotage oder Terror ausgesetzt. Von den gleichen Gefahren können auch ausländische Botschaften oder internationale Konferenzen in der Schweiz bedroht sein. Mit den beschaff-

ten elektronischen Überwachungssystemen für den Objektschutz können die personalintensiven Überwachungstätigkeiten in einem erheblichen Rahmen durch technische Mittel übernommen werden. Die Truppe kann dadurch vermehrt für aktive Schutzmassnahmen an den Systemen eingesetzt werden. Die Vorteile des modular und temporär einsetzbaren Systems haben sich in den vergangenen Jahren im praktischen Einsatz bestätigt.

Die Systeme sind allwettertauglich, autonom betreibbar und eignen sich für den Tag- und Nachteinsatz. Sie ermöglichen somit, die Tätigkeiten und Veränderungen in und rund um eine definierte Sicherheitszone permanent zu be-

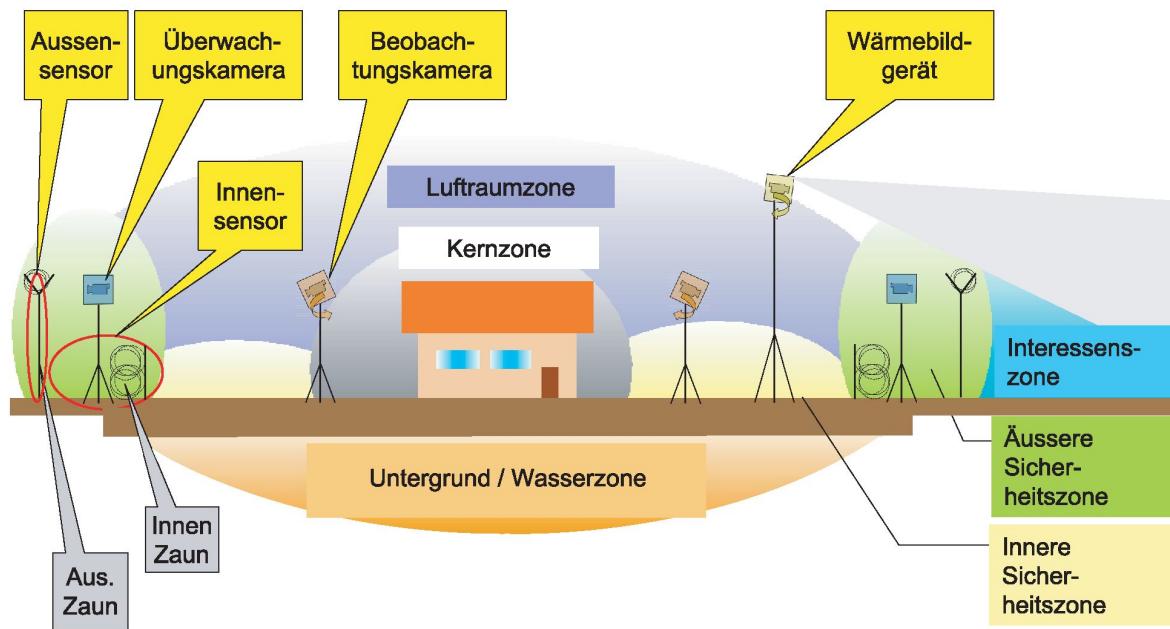
obachten und bei einer Bedrohung rasch, zielgerichtet und verhältnismäig zu reagieren.

## Das militärische Bedürfnis

Die Sicherheitspolitik fordert von der Armee vermehrte Fähigkeiten für subsidiäre Einsätze zur Prävention und Bewältigung existenzieller Gefahren und für Beiträge zur internationalen Friedensunterstützung und Krisenbewältigung. Daraus leitet sich das Leistungskonzept für die Unterstützung ziviler Behörden im Bereich der inneren Sicherheit ab. Dieses sieht vor, rasch und gleichzeitig an mehreren Orten über eine längere Zeit mit Kräften der Armee reagieren zu können.

Einsatzkonzept des Überwachungssystems.

## Einsatzkonzept



Diese Anforderungen verlangen von der Armee eine erhöhte Leistungsfähigkeit im Bereich der Sicherung, Überwachung und Bewachung von Objekten, bei gleichzeitig knapperen personellen Ressourcen. Daraus ergibt sich das Bedürfnis nach modernen technischen Hilfsmitteln, die es erlauben, Grundstücke mit schützenswerten Objekten und das Vorgelände zu überwachen, den Verkehr zu kanalieren und unbefugte Personen am freien Zutritt zu hindern.

Die Überwachungssysteme werden den militärischen Formationen nicht fest zugeordnet, sondern in einem Pool bewirtschaftet.

### Zuständigkeiten

- Die Logistikbasis der Armee lagert und bewirtschaftet im Log Center Othmarsingen die 8 Überwachungssysteme
- Die Infanterie Durchdiener Schule stellt ein geeignetes Auswahlverfahren der Systembetreiber sicher und stellt diese für Ausbildung, Übungen und Einsatz zur Verfügung
- Das Ausbildungszentrum des Heeres bildet die Systembetreiber der Inf DD S sowie die Systembetreuer der Militärischen Sicherheit aus. Es ist zuständig für die rollende Jahreseinsatzplanung für Ausbildung, Übungen und Einsätze.
- Die Militärische Sicherheit stellt das Mengengerüst von Systembetreuern sicher. Sie ist für die technische Planung (Aufbau – Betrieb – Abbau) zuständig und berät den taktischen Kommandanten in technischen und/oder taktischen Fragen.

### Ausbildung

Mit den von Securiton AG in Zusammenarbeit mit mehreren namhaften Partnerfirmen wie RUAG entwickelten und hergestellten 8 Überwachungssystemen wurde auch eine Ausbildungsanlage beschafft. Diese Anlage steht in Walenstadt und wird vom Ausbildungszentrum des Heeres (AZH) betrieben.

In den Durchdienerschulen werden jährlich 120 Soldaten sowie 40 Unteroffiziere zu Systembetreibern ausgebildet. Die Ausbildungszeit für die Kader beträgt 3 Wochen, jene für die Soldaten 2 Wochen. Ein wesentlicher Teil der Ausbildungszeit wird am Überwachungssystem verbracht, ungefähr an 2 Tagen erfolgt die Schulung an der Ausbildungsanlage.

Neben diesen Systembetreibern sind Systembetreuer in der Militärischen Sicherheit eingeteilt. Je 2 Systembetreuer

sind in den 4 Regionen und 3 AdA im Kommando Mil Sich sowie im Stab AZH eingeteilt. Dieses Berufspersonal wird während 4 Wochen ausgebildet, wobei ein Schwerpunkt auf die taktische und technische Einsatzplanung des Überwachungssystems gelegt wird.

### Technische Aspekte

Ein Überwachungssystem besteht aus verschiedenen Modulen. Mit den Modulen der Grundausstattung wird je nach den Einsatzbedürfnissen ein Gesamtsystem zusammengestellt, das bei Bedarf mit weiteren Modulen ergänzt werden kann. Die Auswertezentrale für den Betrieb und der Kommandoraum für die Einsatzleitung sind in einem Container untergebracht. Zum System gehören weiter Videoausstattungen und Beleuchtungsmittel auf Stativen und verschiedene elektronische Überwachungssensoren. Dieses Material wird während des Transportes sowie bei der Lagerung in Materialcontainern untergebracht. Das Überwachungssystem wird zusammen mit eingeführtem Beobachtungs- und Absperrmaterial (z.B. Wärmebildge-



Überwachungssystem auf dem Belpmoos anlässlich der EURO 08. Bild: Securiton

räten, Gitterzäunen und Stacheldraht) eingesetzt. Um das zu schützende Objekt herum wird eine Sicherheitszone errichtet, in der die elektronischen Überwachungssensoren und Kameras aufgebaut werden. Ein Rechnersystem in der Auswertezentrale steuert das gesamte System, wertet die Alarndata aus und zeigt dem Bediener die betroffenen Sektoren und jeweiligen Videobilder auf Monitoren an. Zur Verifikation von Alarmen wird die Sicherheitszone mit Videokameras überwacht. Mit frei schwenkbaren Beobachtungskameras kann der Raum im Vorfeld und der Innenraum des überwachten Objektes bei Tag und bei Nacht beobachtet werden. Dank dem modularen Aufbau und den unterschiedlich wirkenden Überwachungssensoren kann das System flexibel an die spezifischen Bedürfnisse und die Größe des zu überwachenden Gebietes angepasst werden. Bei Objekten mit regem Personenverkehr oder bei Aufträgen zum Schutz von Konferenzen kann in einem Container eine Personenzutrittskontrolle durchgeführt werden. Die Schleusen und das Vorfeld des Containers werden mit Videokameras überwacht.

Der Perimeter des zu überwachenden Geländes beträgt pro System bis 1800 Meter. ■



Brigadier a.d.  
Alfred Markwalder  
Dr. rer. pol.  
5610 Wohlen